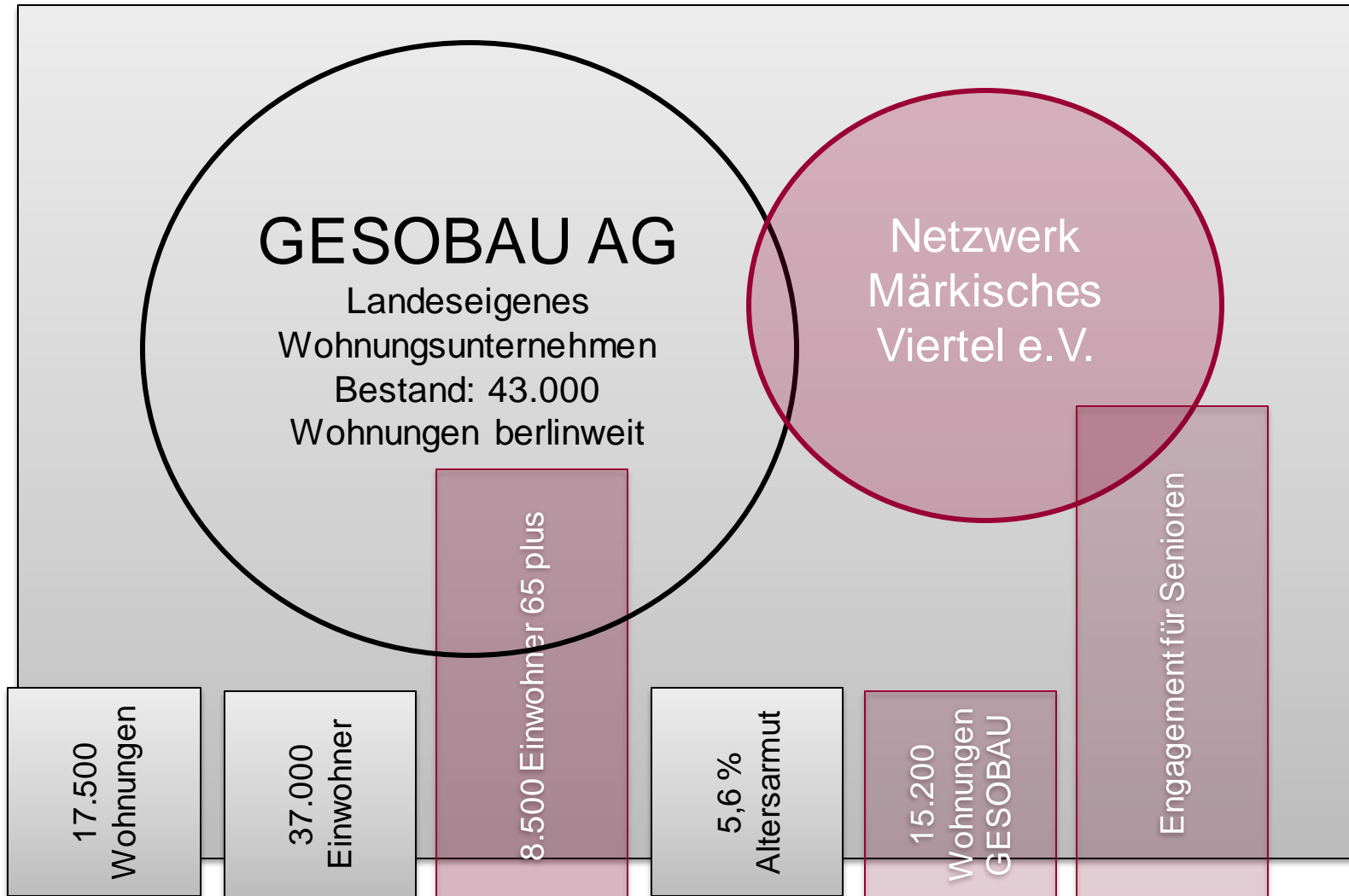


Neue Wege. Neue Chancen.
**Ziele in die Praxis bringen – Prävention
und Gesundheitsförderung in
stationären Einrichtungen umsetzen!**

KickOff-Workshop der Berliner Landesgesundheitskonferenz

Helene Böhm M.A.

Märkisches Viertel, Berlin



Der Hintergrund.

- 90 Prozent aller GESOBAU Mieterinnen und Mieter möchten auch mit zunehmendem Alter in der eigenen Wohnung leben.
- Selbstbestimmt und selbstständig leben zu können setzt aber voraus, Informationen oder Dienstleistungen jederzeit verfügbar zu haben und selbst wählen zu können, um jederzeit am sozialen Leben teilzunehmen.
- Abnehmende Mobilität ist oft mit Schwierigkeiten verbunden, z.B. beim Einkauf, bei Bankgeschäften, Antragstellungen, kleineren Reparaturarbeiten, bei der Suche nach Ärzten, Therapeuten, Pflegediensten, Beratungseinrichtungen u.v.m.
- Die Chancen der digitalen Teilhabe gehen oft an der älteren Generation vorbei. Ältere Menschen sind zunehmend ausgeschlossen, da ihnen Kompetenzen fehlen, um die digitalen Angebote und sozialen Medien im Alltag nutzen zu können.

Die Idee.

- Gerade für ältere Menschen, deren Mobilität eingeschränkt ist, bietet die Digitalisierung großen Nutzwert. Per Klick in den Browser finden sie unzählige Wege für die Teilhabe am sozialen Leben sowie Hilfestellungen für den Alltag.
- Mit dem Projekt „Digital mobil im Alter“ sollen Ältere unterstützt werden, gut im vertrauten Umfeld alt zu werden.
- Das Projekt zielte und zielt darauf ab, älteren Menschen den Anschluss an die digitale Gesellschaft zu erleichtern, Strukturen für die digitale Teilhabe zu entwickeln bzw. bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.
- Im Zeitraum Januar bis Juni 2017 wurde ein flächendeckendes Informations- und Interaktionsnetzwerk als Pilotprojekt im Märkischen Viertel entwickelt.
- Seniorinnen und Senioren aus dem Stadtteil wurden in die Projektplanung und -realisierung einbezogen.

Die Umsetzung.

- Das flächendeckende Informations- und Interaktionsnetzwerk „Digital mobil im Alter: Seniorennetz Märkisches Viertel“ wurde von, mit und für ältere Menschen im Märkischen Viertel entwickelt.
- Mieterinnen und Mieter (Durschnittsalter 77 Jahre) wurden als Fachexperten ihrer Lebenslagen aktiv in das Projekt eingebunden.
- Das Projekt vereint unterschiedliche Ansätze und bindet vielfältige lokale Akteure ein.
- Im Januar 2017 wurde das Trainingsprogramm „Cyberseniors“ entwickelt. In jeweils dreimonatigen Kursen lernen die Teilnehmer/-innen alle internetfähigen Geräte wie Smartphones oder Tablet PCs selbstständig zu nutzen und Funktionen wie E-Mail, Google-Suche, Skype, Facebook und andere Anwendungen kennenlernen.

Die Umsetzung.

- Für das Trainingsprogramm „Cyberseniors“ wurden Tablet-PCs gekauft und den Seniorinnen und Senioren zur Verfügung gestellt.
- Im Anschluss an das Trainingsprogramm haben die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, sich im „Vernetzungscafé“ digital und analog weiter auszutauschen.
- Eine weitere Säule im Projekt „SeniorenNetz“ ist die Website www.seniorennetz.berlin, die lokale Informationen für die digitale und analoge Darstellung aufbereitet und niedrighschwellig zugänglich macht. Jeder kann mitmachen und Einträge erstellen.
- Für diejenigen, die keinen Zugang zum Internet haben, gibt es mobile Stelen mit integrierten Tablets und Druckern an öffentlich zugänglichen Orten.

Initiatoren, Projektpartner, Finanzierung.

- Initiatoren des Projektes „Digital mobil im Alter“ sind die GESOBAU und das Netzwerk Märkisches Viertel e.V., dessen Ziel es ist, den Bewohnerinnen und Bewohnern im Märkischen Viertel so lange wie möglich ein selbstständiges Leben in der eigenen Wohnung zu ermöglichen.
- Das Projekt „Digital mobil im Alter“ wurde in Kooperation mit „place/making – soziale Designprojekte“ entwickelt.
- Gefördert wurde das Projekt durch die GESOBAU, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Kooperation mit dem Deutschen Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung und durch das Netzwerk Märkisches Viertel e.V. mit rd. 40.000 Euro.
- 2018 fördert u.a. die GESOBAU-Stiftung die Weiterentwicklung der Kurse „Cyberseniors“ und das Konzept „Vernetzungscafé“.

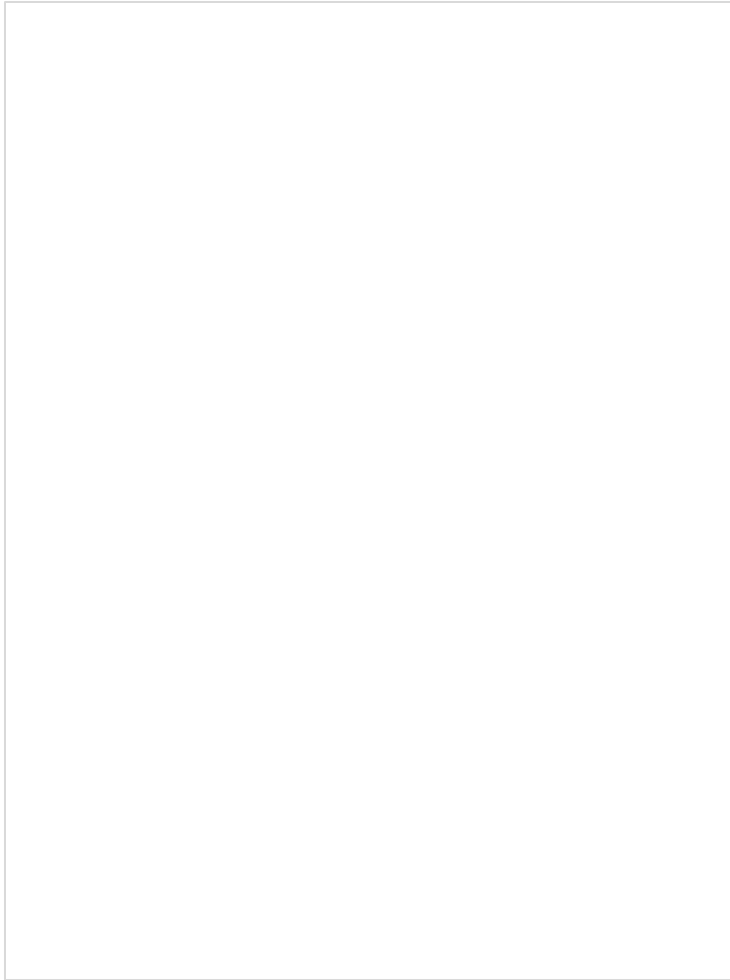
Erfahrungen.

Helene Böhm, Soziale Quartiersentwicklung, GESOBAU AG und Vorstand Netzwerk Märkisches Viertel e.V.: *„Die digitale Plattform ‚SeniorenNetz‘ geht über das Erlernen digitaler Kompetenz, Daten online erstellen und sammeln hinaus, sie soll ein Ausgangspunkt sein, um mehr lokale Begegnung und Austausch zu fördern.“*

- **Marianne Grabowsky**, Mitinitiatorin und Mitarbeiterin Netzwerk Märkisches Viertel und SeniorenNetz: *„Das ‚SeniorenNetz‘ bedeutet für mich mehr Selbstständigkeit durch Internet-Kompetenz. Und das Besondere an unserem Projekt ist, dass es von und für Senioren entwickelt wurde.“*

Stefan Göllner, Designstudio place/making: *„Nur durch den intensiven Einbezug von Mieterinnen und Mietern in den Entwicklungsprozess konnte eine Plattform entstehen, die Chancen hat, bei der Zielgruppe wirklich anzukommen und auch längerfristig Wirkung zu entfalten.“*

Nachhaltigkeit und Verstetigung.



- Auch nach dem Ende des Projekts trifft sich die Projektgruppe unter Leitung der GESOBAU monatlich zum Erfahrungsaustausch und entwickelt das Seniorennetz weiter.
- Die Kurse „Cyberseniors“ und das Konzept „Vernetzungscafé“ werden 2019 im MV und im Wedding angeboten.
- Die Fortsetzung und Weiterentwicklung „Digital mobil im Alter“ wird ab 2018 durch die GESOBAU-Stiftung gefördert.